

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 280/2016	
Beschlussvorlage			
Stadtplanung	öffentlich	☒	
Bierbaum, Ralf	nicht öffentlich	☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt	9	21.09.2016

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt
 Umbau Bismarckstraße im Bereich Kreisverkehr
 Vorstellung des Konzeptes

<u>Finanzielle Auswirkungen</u>	ja
Kosten	313.000 €
Produkt	12.12.03 Bau. Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsanlagen, einschl. ÖPNV Maßnahme: 15-33-000326
Haushaltsjahr	2016 ff
Folgekosten	ja
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung	☒ ja ☐ nein
Deckungsvorschlag	

Anmerkung des Stadtkämmerers:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

1. Dem vorgestellten Konzept zum Umbau der Bismarckstraße im Bereich Kreisverkehr wird zugestimmt.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Die Grünen			
FDP			
AfD			
UBWG			
Piraten/Linke			

Verwaltungserläuterung:

Im Anschluss an die Düsseldorfer Straße ist die Bismarckstraße eine wichtige Verbindungsachse von Westen in die zentrale Innenstadt. Die Aufweitung im Kreuzungsbereich zur Gartenstraße markiert hierbei einen markanten Wegepunkt im gewachsenen Stadtgefüge. Derzeit ist der Bereich als reiner Kreisverkehrsplatz ohne jegliche Gestaltqualität. Aber auch unter verkehrlichen Gesichtspunkten ist die bestehende Situation unübersichtlich und völlig unbefriedigend. Mit der geplanten Umgestaltung soll sowohl den stadträumlichen als auch den verkehrlichen Erfordernissen zur Aufwertung des Bereiches entsprochen werden. Mit der beabsichtigten Neuordnung eröffnen sich darüber hinaus auch Chancen einer gestalterischen Aufwertung sowie wesentlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten.

Das Projekt Bismarckstraße war bereits im Strategieplan öffentlicher Raum thematisiert worden. Das seinerzeit entwickelte Konzept sah u.a. auch einen Standort für die historische Straßenbahn vor. Nach der im letzten Ausschuss geführten Diskussion bzgl. der Standortfrage für die Straßenbahn ist eine alternative Planung ohne Straßenbahn erarbeitet worden, die eine kostengünstigere Variante darstellt, die weitgehend auf kostspielige Treppenanlagen verzichtet, aber gleichwohl über hohe gestalterische Qualitäten verfügt.

Grundlage des Konzeptes ist die Verlagerung der Straßenverkehrsfläche auf die Nordseite der Bismarckstraße zugunsten einer nutzbaren Platzfläche im Süden. Als untergeordnete Straßenverbindung wird die Gartenstraße über einen neugestalteten Einmündungsbereich von der Straßenführung der Bismarckstraße abgesetzt. Der Straßenverkehrsfläche der Bismarckstraße werden insgesamt fünf öffentliche Stellplätze als Längsparker angelagert. Nach Osten, in Höhe der Gebäude Bismarckstraße 48 und 46, verbindet ein großzügiger Fußgängerübergang die nördlichen mit den südlichen Gehwegbereichen. Mit der neuen Straßenführung und den geplanten Ausbauquerschnitten können alle Verkehre leistungsfähig und sicher abgewickelt werden.

Stadträumlich wird der Bereich zukünftig über den dreiecksförmigen Stadtplatz geprägt. Der Platz wird den südlich angrenzenden Gebäuden vorgelagert und bietet Raum für einen geschützten Aufenthalt oder möglichen Außengastronomienutzungen. Über eine Stufenanlage mit bis zu drei Steigungen im südöstlichen Platzbereich werden die vorhandenen Höhen zu den angrenzenden Gebäuden aufgenommen, die Platzfläche selbst ist weitestgehend eben. Von Westen ist ein barrierefreier Zugang sichergestellt. Nach Norden wird der Platz über eine Heckeneinfassung zu den rd. 50 cm tieferliegenden Stellplätzen zur Bismarckstraße abgegrenzt, die Grüneinfassung weitet sich nach Westen

auf und integriert den Bestandsbaum des ehemaligen Kreisverkehrs in die neue Platzanlage. Den Abschluss nach Osten bildet ein Pflanzbeet mit zwei Baumneuanpflanzungen, die die grünräumlichen Qualitäten für den Standort zusätzlich erhöhen.

Die Ausgestaltung der Oberflächen und Stadtmöbel auf dem Platz folgt den Maßgaben der bereits umgestalteten Innenstadtbereiche. Die Gehwege werden in dem neuen Innenstadtpflaster hergestellt, die Platzfläche im Naturstein-Kleinpflaster nimmt das Material von Platzflächen im übrigen Innenstadtbereich auf. Als besondere Gestaltungselemente werden Lichtstelen und auf dem Platz eine ‚lange Bank‘ errichtet.

Grundsätzlich ist über die ebene Höhenausrichtung der Platzfläche nach wie vor das Aufstellen der historischen Straßenbahn auf dem Platz möglich.

Der Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt sollte das Konzept zum Umbau beschließen, damit umgehend die Ausführungsplanung und damit ausschreibungsreife Unterlagen für den Förderantrag erstellt werden können.

Das Projekt soll im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes für die Innenstadt für 2017 als Fördermaßnahme angemeldet werden. Die vollständigen (ausschreibungsreife) Unterlagen müssen bis zum 30.11.2016 bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht werden. Anderenfalls ist keine Fördermöglichkeit gegeben.